

wölbter, in der Construction aus Sandstein aber auch wohl ein einziger Stein, welcher von einem Fensterschaft bis zum andern reicht.

Will man daher eine Fagade quadern oder ihr das Ansehen geben, als sei sie aus Werkstücken aufgeführt, so muß man immer darauf Rücksicht nehmen, daß der Sturz keine Fugenschnitte erhalte, sondern einen einzigen Stein nachahme.

Sturzblech. Eine starke Sorte des schwarzen Eisenbleches (siehe Blech). Es gehen von derselben 16 bis 32 Tafeln auf den Centner.

Sturzholz wird dasjenige Holz genannt, welches bei einem sonst massiven Bau den Sturz ersetzt, also eine Oeffnung statt der Wölbung oben scheinrecht schließt.

Man bringt die Sturzhölzer in der Regel da an, wo man bis zur Balkenlage nicht Höhe genug hat, den Sturz zu wölben, indem diese Hölzer es erlauben, sie unmittelbar unter die Balken, oder sogar in die Balkenlage selbst zu verlegen, wo alsdann das Sturzholz einen Wechsel abgeben kann, in den die Balken eingezapft sind.

Solche Sturzhölzer kommen besonders über den Scheunenthoren oder bei den Thoren anderer landwirthschaftlichen Gebäude vor, weil man hier zur Ersparung der Kosten nicht gern eine unnöthige Höhe wählt und hoher Einfahrts-Thorwege bedarf.

Sturzlatta. Die Latta, auf welcher ein Sturz gewölbt wird. Man nennt dieselbe auch Steg (s. d. A.).

Sturzzinne ist ein umgekehrter Rinnleiste, dessen oberer Quadrant also seinen Mittelpunkt nach innen, der untere aber nach außen hat. Dieses Glied kann nur bei Fußgesimsen, nicht aber bei Deckgesimsen, Anwendung finden.

Stüzbänder sind diejenigen Bänder des Zimmermanns, welche in schräger Richtung vom Stiel in den Unterzug, den sie tragen, reichen.

Die Stüzbänder werden gewöhnlich so gestellt, daß sie an dem Stiel so weit hinabreichen, als sie oben von demselben entfernt in das Rahmstück eingesetzt sind, oder mit andern Worten: daß sie mit Stiel und Rahm Winkel von 45 Graden bilden. Oft läßt man sie aber auch an den Stielen weiter hinabgehen, und zwar so, daß, wenn man die Länge vom Rahm bis zum Zapfenloch in vier gleiche Theile theilt, der Länge vom Stiel bis dahin, wo das Stüzbänder in dem Rahm einsteht, nur drei solcher Theile gegeben werden.

Wenn man den Schub, welchen das Stüzbänder

band auf den Stiel ausübt, für denselben unschädlich machen will, ist es nöthig, an demselben immer zwei in entgegengesetzten Richtungen anzubringen. Zur bessern Verbindung werden die Stüzbänder auch wohl mit einfacher oder doppelter Versatzung (s. d. A.) in den Stiel eingelassen und mit diesem verbolzt.

In der Regel bedient man sich statt des Ausdruckes Stüzbänder des kürzeren, aber weniger bezeichnenden Wortes Band.

Stüzbänder vom Stiele aus auch in die Balken gehen zu lassen, welche von dem Rahm getragen werden, ist im Allgemeinen nicht zu empfehlen, denn da sich nicht unter jedem Balken Stiele befinden, so kann diese Unterstützung auch nur einzelnen Balken gegeben werden, wodurch ein ungleichmäßiges Setzen erfolgen würde, wenn die Balken nicht an und für sich stark genug wären, sich zu tragen.

Wo aber dennoch Stüzbänder in der zuletzt gedachten Stellung angebracht werden, werden sie durch das Bestreben, unverschiebbare Dreiecke in den Verband hineinzubringen, gerechtfertigt.

Stütze nennt man allgemein jeden Bautheil, der eine Last zu tragen hat. Daher ist jede Säule, jede Steife, jeder Stiel u. s. w. eine Stütze zu nennen.

Stützen. Gegenstände durch Stützen halten, entweder interimistisch während des Baues, oder auch bleibend.

Am häufigsten kommt aber bei Gebäuden oder einzelnen Bautheilen, welche den Einsturz drohen, das Stützen zur Anwendung, wo jedoch die Benennung: Steifen, technischer und daher auch üblicher ist.

Stüzhaken nennt man die in den Pfosten einer Thür oder in das Futter eines Fensters eingeschlagenen Haken, um welche sich das Band der Thür oder des Fensterflügels bewegt. Siehe: Band.

Sie kommen nur bei untergeordneten Beschlägen, nicht aber bei bessern, vor, wo die aufgesetzten Bänder an ihre Stelle treten.

Sucheisen für Visitireisen (s. d. A.).

Sumpf nennt man die durch Feuchtigkeit aufgeweichte Erde, daher auch von der Erde bei der Ziegelfabrikation, wenn sie angefeuchtet wird, um durchgearbeitet und von fremdartigen Theilen befreit zu werden, gesagt wird: sie sei eingesumpft.

Symmetrie für Ebenmaaß (s. d. A.).

Systylos. Diejenige Säulenstellung, bei welcher die Säulenweite zweien unteren Durchmesseru gleich ist.